Telegraphische Nachrichten.

Paris, 4. Nov. Wie der „Temps" erfährt, würde die nächste Sendung nach Tonkin aus einer Traincompagnie und Wagen bestehen.

Eine Schattenseite der englischen Freiheit.

Der Vorgang in Londonderry, welchen wir am Sonnabend meldeten, schließt sich einer Reihe von ähnlichen Vorgängen an und bildet gleichsam den Gipfel derselben. Die einzige von den vier Provinzen Irlands, wo weder die fenische Bewegung noch die der Landliga je hat Fuß fassen können, ist die nördlichste derselben, Ulster. Auf diese hat also die parnellitische Agitation ihr Augenmerk gerichtet und Parnell selbst leitet den Feldzug, jedoch nur aus der Ferne, weil dieser beredte aber charakterlose Mann immer Vorsicht für den besten Theil der Tapferkeit gehalten hat. Und vorsichtig ist es jedenfalls nicht, wenn man als Feind Englands und seiner Königin nach Ulster geht, denn dort haben die Orangisten (die Oranien-Männer), die Anhänger des evangelischen Englands, die Oberhand und sie haben schon oft bewiesen, daß sie sich selbst vor Gewalt nicht scheuen, wenn es gilt, den frechen Hetzversammlungen der Feinde des britischen Namens entgegenzutreten. Man wird sich erinnern, daß neulich in Belfast nur durch das feste und dabei maßvolle Einschreiten von Polizei und Militär ein blutiger Zusammenstoß verhindert worden ist. In Londonderry, der Stadt ruhmvoller Erinnerungen für die Nachkommen der treuesten Verfechter des großen Oraniers, ist es nun also doch zu Blutvergießen gekommen und einige der Parnelliten sind der Empörung der Orangisten zum Opfer gefallen.

Der brutale Angriff auf Leute, welche mit ihren Thaten die Gesetze nicht unmittelbar verletzen, verdient unzweifelhaft entschiedener Mißbilligung. Aber auf der andern Seite ist die Unzufriedenheit und der Unmuth von Patrioten erklärbar, welche die höchsten Interessen des Vaterlandes von ihrer Regierung im Stiche gelassen sehen. Freilich thut die Regierung mit ihrem diesmaligen Nichtsthun eben nichts besonderes und ungewöhnliches. Es ist einmal englische Art, die großen Freiheiten, auf welche die Nation stolz ist, erst dann vorübergehend einzuschränken, wenn das Unheil, welches der Mißbrauch derselben anrichtet, ganz und gar unerträglich geworden ist. Wir sind zu sehr Preußen und Deutsche, um die Britten um dieses „Aeußerste in der Freiheit" zu beneiden. Wir meinen, daß für die Zukunft Irlands und der englischen Herrschaft besser gesorgt würde, wenn man auch für Ulster jetzt den Ausnahmezustand einführte, welcher in den anderen, schon früher durchwühlten Provinzen der grünen Insel der Polizei, wofern sie die Macht hat, die Möglichkeit gewährt, Versammlungen, deren letzte Ziele unzweifelhaft revolutionäre sind, zu verhindern. Thäte sie das, so würden sich die Orangisten nicht verleiten lassen, in so wüster Weise zur Eigenhilfe zu greifen. Diese wissen ganz genau, was auf dem Spiele steht. Gelingt es dem Drucke der irischen Agitation, dem ein sehr bedenkliches Spiel spielenden Gladstone eine gewisse Selbständigkeit Irlands (home rule) abzunöthigen, so wird es für die Loyalen und Evangelischen in den meisten Gegenden kein Recht und keinen Schutz des Eigenthums mehr geben

Deutsches Reich.

Das neue Krankenkassengesetz tritt bekanntlich, soweit seine Bestimmungen die Beschlußfassung über die statutarische Einführung des Versicherungszwangs und die Herstellung der zur Durchführung desselben nothwendigen Einrichtungen betreffen, am 1. Dezbr. d. J. in Giltigkeit. Je mehr dieser Termin herannrückt, um so lebhafter wird die Agitation von sozialdemokratischer und gewerkvereinlicher Seite, um den Arbeitern die richtige Stellung und Haltung gegenüber dem neuen Gesetz anzuweisen. Von beiden Seiten wird den Arbeitern natürlich vorgeredet, daß das Gesetz ein grundschlechtes sei und nur eine neue Bevormundung und Belastung der Betroffenen in sich schließe. Allein nachdem einmal das Prinzip des Versicherungszwanges gesetzlich festgestellt ist, helfen solche Klagen und Vorwürfe thatsächlich nichts. Das sehen auch die Agitatoren ein und sie sind nun bestrebt, das für ihre Zwecke am besten Dienliche aus dem Gesetz zu machen. Es handelt sich jetzt darum, bei welchen Gattungen von Krankenkassen die Arbeiter eintreten sollen und da wird ihnen von den sozialdemokratischen und fortschrittlichen Wanderrednern natürlich allein der Beitritt zu den unter sozialistischer oder gewerkvereinlicher Leitung stehenden freien Kassen empfohlen, im Gegensatz zu den obrigkeitlichen und Fabrikkrankenkassen, welche allerdings den Vortheil bieten, daß die Arbeitgeber ein Drittel der Beiträge zu leisten haben, wofür aber auch den Arbeitgebern und Gemeindebehörden bei Aufstellung der Statuten und bei der Verwaltung der Kassen größere Rechte eingeräumt sind. Es herrscht in dieser Agitation das offenbare Bestreben, das Gesetz im Parteiinteresse auszubeuten und durch die Krankenkassen eine neue Handhabe zur Beeinflussung und Beherrschung der Arbeitermassen zu gewinnen. Die abgewirthschaftete gewerkvereinliche Agitation des Dr. Hirsch, vor dessen Kassen jetzt selbst fortschrittliche Blätter dringend warnen, wird wohl nur bescheidene Erfolge erzielen. Mehr Beifall werden ohne Zweifel die sozialdemokratischen Agitatoren finden. Vielleicht wird gerade die Erweiterung und Reform des Krankenkassenwesens ein Mittel zur Befestigung der sozialdemokratischen Organisation werden. Bebel und andere Parteiführer haben diese Hoffnung deutlich ausgesprochen. Indessen diese Möglichkeit war bei der Zulassung der freien Kassen vorauszusehen und die Beschäftigung mit praktischen Aufgaben kann auf der andern Seite auch nur dazu beitragen, daß die Sozialdemokratie sich auf den Boden der realen Verhältnisse stellt und positiv an der Hebung der materiellen Lage der Arbeiter mitwirkt. Und das wird auf alle Fälle ein Gewinn sein. Die wohlthätigen Wirkungen des Krankenkassengesetzes werden schließlich auch bei den Versuchen, dasselbe im politischen Parteiinteresse auszunutzen, nicht verloren gehen, dafür sind im Gesetz genügende Garantien gegeben, und wenn die freien Kassen leisten, was das Gesetz von ihnen verlangt, so können wir ihnen nur wünschen, daß sie gedeihen mögen. Die Form, in welcher eine bessere Unterstützung in Krankheitsfällen gewährt wird, ist Nebensache, die Hauptsache ist die Sicherheit dieser Unterstützung selbst. Welchen Entwicklungsgang das Krankenkassenwesen auf Grund des neuen Gesetzes nehmen, welche von den verschiedenen Formen der Krankenversicherung am meisten Anwendung finden wird, kann heute niemand übersehen. Wir sind aber überzeugt, daß in allen Formen der große humane Gedanke, der dem Gesetz zu Grunde liegt, sich in der praktischen Bewährung als segensreich erweisen wird

---

Zur Frage des fortschrittlichen Diätenfonds nimmt die „Nat.-Lib. Korr." nochmals wie folgt das Wort:

Die „Volksztg." kommt immer aufs neue auf den fortschrittlichen Diätenfonds zurück. In dem anmaßenden Ton, der ihr meistens, besonders aber dann, wenn sie eine zweifelhafte Sache zu vertheidigen hat, eigen ist, unterzieht sie heute die Frage, ob die Entschädigung an Abgeordnete aus Privatmitteln eine Verletzung des Art. 32 der Verfassung in sich schließe, und kommt natürlich zu einem verneinenden Ergebniß. Zum Beweise werden aus der bezüglichen Reichstagsverhandlung die Bemerkungen einiger Politiker angeführt, namentlich des Herrn v. Bennigsen, die sich dahin aussprechen, daß die Entschädigung aus Privatmitteln durch jenen Artikel nicht ausgeschlossen sein solle. Verschwiegen wird, daß andere Abgeordnete, unter ihnen der Sprecher der Fortschrittspartei, Herr Dr. Röe, der entgegengesetzten Ansicht waren. Entscheidender Werth wird dann auf eine etwas unklare Bemerkung des Grafen Bismarck gelegt, die darin gipfelt, daß die Regierungen ohne eine strafgesetzliche Unterlage nur denen etwas verbieten können, denen sie überhaupt etwas zu befehlen haben. Unseres Erachtens soll das heißen: man wird solche Entschädigungen aus privaten Mitteln thatsächlich nicht verhindern können, wenn man sie auch in der Verfassung untersagen würde. Das ist vollkommen zutreffend. Aber auch wenn einige gewichtige Autoritäten sich für die von der „Volksztg." vertretene Anschauung erklärt haben, so sind damit eben doch nur individuelle Ansichten einzelner Politiker konstatirt, eine über allen Zweifel erhabene und für alle Zeiten giltige Interpretation der Verfassung ist damit aber nicht gegeben. Die Sache ist damals mehr beiläufig verhandelt worden, weil niemand voraussah, daß sie einmal in diesem Umfang wie jetzt praktisch werden würde. Sonst hätte man sicherlich, nachdem einmal Zweifel angeregt waren, darauf bestanden, daß im Gesetz selbst eine nicht mißzuverstehende Ausdrucksweise angewandt worden wäre. Uebrigens haben wir auf diese ganz formell-rechtliche Seite der Frage sehr wenig Werth gelegt, aus demselben Grund, den der Reichskanzler andeutete, weil solche Entschädigungen, auch wenn sie bestimmt von der Verfassung untersagt werden, leicht sich in Formen kleiden können, denen man nichts anhaben kann. Sie sind eben nicht zu verhindern. Die Frage, ob eine Verfassungsverletzung vorlege, haben wir nur gestreift; nachdrücklich haben wir die Maßregel nur darum angefochten, weil wir sie für unwürdig und erniedrigend halten, und darin befinden wir uns in Uebereinstimmung mit den Blättern aller Parteien, selbst einem Theile der fortschrittlichen und der „Volksztg.," ehe die „bessere Einsicht" über sie gekommen. Wenn die leitenden Männer der Fortschrittspartei anderer Ansicht sind, so ist es ihre Sache und sie mögen den Klingelbeutel weiter herumreichen. Es wird jetzt Zeit, denn der alte Fonds wird ja wohl bald aufgezehrt sein. Die Wähler werden zu entscheiden haben, ob sie die Einrichtung für würdig und unbedenklich halten.

Halle, den 5. November.

— Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise hält nächsten Donnerstag seine Monatsversammlung. Auf der Tagesordnung derselben steht, wie schon erwähnt, ein Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. Richter über „Luther und seine Bedeutung für die Gegenwart."

— Der Thüringisch-Sächsische Geschichtsverein legt zu seiner morgen stattfindenden Sitzung im vorderen Saale der Restauration zum Rosenthale eine kleine Sammlung Lutherischer Schriften in Originaldrucken und einige andere auf die Reformation bezügliche Bücher auf, welche sich im Besitze der königlichen Universitätsbibliothek und der Marienbibliothek befinden. Der Zutritt ist auch Nichtmitgliedern von früh 11 Uhr an gestattet.

— In der Monatsversammlung des Vereins ehemaliger Artillerie am Sonnabend hielt Herr Lehrer Steger einen Vortrag über „Luther als deutscher Mann." Hieran schloß sich eine Besprechung des Lutherfestzugs, an dem sich der ganze Verein betheiligt.

— Im Lutherfestzuge werden sich u. a. die Klempnergesellen sehr auszeichnen. Dieselben erscheinen, wie uns mitgetheilt wird, im Kostüm der Waffenschmiede des Zeitalters der Reformation. Die Kostüme sind auf Kosten der Mitglieder aus Erfurt bezogen. Verschiedene Mitglieder werden selbstgefertigt. Helme, Panzer und sonstige Abzeichen tragen.

— Das Treppenhaus des Universitätsgebäudes soll bekanntlich durch Wandgemälde geschmückt werden, deren Ausführung Herr Professor Spangenberg in Berlin übernommen hat. Der Künstler wird seine Arbeit in Kürze beginnen; es werden jetzt die erforderlichen Gerüste aufgestellt.

— Von einem zahlreichen Trauergefolge geleitet wurde heute vormittag auf dem Stadtgottesacker der am Freitag verstorbene Wundarzt Karl Thambayn beerdigt. Für den großen Kreis von Personen, welche dem Verstorbenen in gesellschaftlicher oder beruflicher Beziehung näher getreten, dürften einige Daten aus seinem Leben nicht ohne Interesse sein. Karl J. L. Thambayn war am 26. April 1801 zu Döllnitz i. d. Aue geboren und genoß mit den älteren Söhnen des dortigen Rittergutsbesitzers Gödicke Privatunterricht. 1815 kam er nach damaliger Sitte zum Stadtwundarzt Deybold hier in die Lehre, bildete sich durch Privatstudien weiter, sodaß er sich 1821 immatrikuliren lassen konnte, um Chirurgie zu studiren. Mit unendlicher Liebe hing er bis zu seinem Lebensende an seinem Lehrer Dzondi. 1821—22 diente er als Freiwilliger bei den Jägern, eine Zeit, die er öfter als die glücklichste seines Lebens bezeichnete. Begeistert sprach er namentlich von dem großen Manöver 1822, welches die Schlacht von Roßbach darstellte. Drei Jahre später absolvirte er in Berlin sein Examen und vermählte sich im folgenden Jahre. Leider war diese überaus glückliche Ehe mit Minna Witte aus Berlin nur von kurzer Dauer. 1832 vermählte er sich zum zweiten Male, mit Louise Körner aus Weimar, die ihn bis 1873 eine treue Gefährtin blieb. Am 27. Mai 1875 feierte er sein 50jähriges Jubiläum als Wundarzt, am 1. Okt. d. J. waren es 50 Jahre, daß er sein Haus am Großen Berlin bewohnte. Der Verstorbene hat im Verborgenen und mit rührender Bescheidenheit unendlich viel Gutes gethan. Möge er sanft ruhen.

— Wie schon mitgetheilt, findet am 18. d. im Restaurant Prinz Karl hier die Generalversammlung des Sängerbundes an der Saale statt. Außer den üblichen Gegenständen steht auf der Tagesordnung Ballotage über die Liedertafel „Euterpe" in Aschersleben und die Müllersche Liedertafel zu Staßfurt. In seinem Einladungsschreiben bringt der Vorstand in Erinnerung, daß vor mehreren Jahren ein großes Photographiealbum angeschafft worden ist, dazu bestimmt, die Porträts der Bundesvorstands-Mitglieder, des musikalischen Ausschusses, der Vorsteher und Dirigenten der Einzelvereine, hervorragender Bundesmitglieder 2c. aufzunehmen. Bisher hat das Album nur wenig Zuwendungen erhalten und in der bevorstehenden Generalversammlung wird Gelegenheit gegeben sein, Porträts einzufügen.

— In der vorgestrigen Sitzung des Gärtner-Vereins erstattete zunächst der Herr Vorsitzende Bericht über die bisherigen Beschlüsse des Lutherfestcomités. Sodann sprach Herr Obergärtner Koopmann über die allgemeinen Grundsätze des Baumschnittes. Redner schilderte nach Angabe der verschiedenen Zwecke der Anwendung des Baumschnittes, daß ohne genaue Kenntniß

Lutherbücher.

III.

An dritter Stelle besprechen wir einige Schriften von mehr oder minder polemischem Charakter. Zwar in der ersten der hier zu nennenden Schriften glüht der kriegerische Geist mehr wie ein unterirdisches Feuer. Es ist dies „Doktor Martin Luther. Volksbuch zum Lutherfest am 10. November 1883 von Professor Doktor der Theologie M. Baumgarten."

Der durch seinen Mannesmuth wie durch sein Schicksal bekannte Verfasser entwirft in kräftigen Zügen, in einem Geiste, welcher dem des großen Reformators verwandt ist, ein volksthümliches und doch tiefes und wahres Bild des gewaltigen Mannes, welches allen Freunden wahrer Erbauung dringend zu empfehlen ist. Dagegen sehen wir in der zweiten Schrift denselben Verfasser in voller Waffenrüstung. Das Büchlein heißt:

Das Lutherfest und die mecklenburg-schwerinsche Landeskirche. Ein Stück selbsterlebter Kirchengeschichte von M. Baumgarten, Professor und Doktor der Theologie. Rostock und Ludwigslust, Druck und Verlag von Carl Hinstorff. 1883.

Der evangelisch-lutherischen Kirche in ihrer Gesammtheit, ganz besonders aber der mecklenburgischen Landeskirche wird vorgeworfen, daß sie, im Gegensatze zu Luthers erster Thesis, ein fertiges und vollendetes Christenthum zu haben behaupte und zwar in einem „normalen Lutherthum." Diese Verirrung aber sei eine Folge und Wirkung des Staatskirchenthums, des Staatskirchenthums, welches für Baumgarten wie für den jüngst verstorbenen Labouläye ein heidnisches Institut ist. In staatskirchlicher Selbstüberhebung hat sich aber das mecklenburgische Lutherthum an den Gütern der natürlichen Gottesordnung in vierfacher Weise versündigt. — Die erste Versündigung ist die gegen das deutsche Volk. Kliefoth und Genossen verachten das Volk, mißachten seine Rechte und arbeiten mit an der Unterdrückung seiner Freiheiten. Dann versündigt sich das mecklenburgische Lutherthum an der geselligen Moral. B. weist dies an dem Verhalten seines ehemaligen Freundes und späteren lieblosen Verfolgers, des verstorbenen Dr. Philippi, nach. An die Personen Philippi's, Kliefoth's und anderer hält sich aber B. deshalb mit vollem Recht, weil sich in ihnen das volks- und gemeindefeindliche Lutherthum verkörpert und weil sie die ganze Landeskirche mit päpstlicher Allgewalt unterdrücken oder unterdrückt haben. — Drittens sündigt diese Partei wider das bürgerliche Gesetz. Nicht nur daß seine Anhänger, so lange es sich um das zu gebende Gesetz handelte, gegen alle Maßregeln protestirten, welche der Staat zu seinem Schutze gegen das unfehlbare Papstthum und seine Knechte ergreifen wollte, sondern er greift auch eines der bestehenden Gesetze, das Civilehegesetz, aufs heftigste an, ja einer der Häuptlinge dieser Clique, Dieckhoff, verlangt von dem Christen als solchem Gehorsam gegen dieses Gesetz. — Die vierte Sünde des mecklenburgischen Lutherthums ist die wider die akademische Lehrfreiheit. Hier handelt es sich natürlich um Baumgartens persönliche Angelegenheit, aber zugleich um eine Sache von weitreichender Wichtigkeit. Indem Konsistorium und Oberkirchenrath von Mecklenburg den Professor Baumgarten absetzten, weil er das unbiblische Institut des Staatskirchenthums und den schriftwidrigen Begriff des christlichen Staates verwarf, und zwar ohne Verhör absetzten, griffen sie in unerhörter Weise in die akademische Lehrfreiheit ein und gaben in der Art ihres Vorgehens zugleich ein empörendes Beispiel von Ungerechtigkeit. Die theologische Fakultät der Universität Rostock, sowie die ganze Universität hat es damals nicht für nöthig gehalten, ihre Freiheit und ihre Ehre gegen solche Willkür und Beeinträchtigung zu wahren und will jetzt, fünfundzwanzig Jahre später, das Lutherfest begehen, ohne einen Versuch zur Sühne des Unrechts gemacht zu haben. Deshalb erklärt sie Baumgarten für unberechtigt zur Feier der größten Geistesbefreiungsthat, welche die Geschichte nach der des Stifters des Christenthums kennt.

Einen polemischen Zug hat auch der „Sonettenkranz," welchen ein Ungenannter „zur Luther-Feier den preußischen Konsistorialräthen und ihren Geistesgenossen" widmet. (Taubert-bischofsheim, Kommissionsverlag von J. Lang.) Das Buch ist sehr geschmackvoll ausgestattet, die Sonette lassen gar sehr die Feile vermissen. Der frische Hauch, welcher in ihnen weht, berührt wohlthuend. Ein ähnlicher ist auch in den volksthümlichen „Vier neuen Liedern" (Vom Dr. Martin Luther) von Hermann Flaischlen (Wittenberg, A. Wunschmann) zu spüren.

Ganz vollendet in Form und Gestalt ist dagegen das folgende Schriftchen:

Luther's Reformations-Vermächtniß an uns und unsere Zeit. Vortrag des Dekan Zittel-Karlsruhe zur Lutherfeier des XIV. deutschen Protestantentages am 17. Mai 1883. Berlin, 1883. Druck und Verlag von A. Haack, NW., Dorotheenstraße 55.

Es ist ein mächtiges Zeugniß wider die falschen Nachfolger des Reformators, die bald als Schleppenträger, bald als Wegbereiter des Papstthums auftreten.

Eine ganz besonders schneidige Waffe endlich schwingt Heinrich Ziegler wider das Papstthum und die falsche Orthodoxie in seinen „95 neuen Thesen."* Mit dem unbußfertigen Rom, welches noch immer die evangelische Christenheit verflucht und dessen Oberhaupt vor sechzehn Jahren den grausamen Wütherich Peter Arbues zum Heiligen gemacht hat, beschäftigt sich das erste Drittel der Thesen, die beiden anderen Drittel haben es mit den Protestanten zu thun: sie schelten die Lauheit des evangelischen Volkes, verwerfen das Staatschristenthum und die Pastorenkirche — ganz im Baumgartenschen Sinne, — betonen die Innerlichkeit des Christenthums, welche die Herrschaft der Kirchenobrigkeit als unevangelisch erscheinen lasse, verfechten die Freiheit der Forschung, welche durch die Bekenntnißschriften nicht gehemmen werden könne und fordern im Namen Gottes und zum Theil mit Luthers Worten zum Kampfe für Glauben und Gewissensfreiheit auf.

A. B.

---

* 95 neue Thesen von Heinrich Ziegler, Pastor prim. an St. Peter und Paul zu Liegnitz. — Der Reinertrag ist für das Lutherdenkmal in Berlin bestimmt. — Preis 20 Pf. (50 Expl. 6 M. 100 Expl. 10 M.). Rostock und Ludwigslust, Druck und Verlag von Carl Hinstorff. 1883.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831106038/fragment/page=0001

der verschiedenen Arten von Zweigen und Augen, ihrer Entstehung, ihres natürlichen, sowie ihres durch den Schnitt veränderten Wuchses eine richtige der Natur des Baumes angemessene Ausführung des Baumschnittes unmöglich sei. Hiernach besprach Redner die verschiedenen Holz- und Fruchtzweige sowie sämmtliche Arten von Knospen, welche an unseren Obstarten vorkommen, und ging dann auf die Wirkungen des Frühjahrs- und Sommertriebes über. Als Hauptzwecke des Baumschnittes stellt Redner hin, das richtige Verhältniß zwischen Holz- und Blätterbildung und Fruchtbildung am Obstbaume herzustellen und zu erhalten. Ferner gedachte er der Folgen, welche durch die vorhandene überwiegende Fruchtbarkeit resp. einen vorherrschenden Holztrieb eintreten und es wurden auch die Mittel und Wege angegeben, welche man hiergegen und zur Wiederherstellung des Gleichgewichts anzuwenden hat. Ausgestellt war von Herrn Kayser ein Oneidium macranthum, eine recht hübsche leicht blühende Orchidea, welche für Herrschaftsgärten sehr zu empfehlen ist, und eine Begonia Uhingkii (Neuheit). Erstere wurde mit dem II. und letztere mit dem III. Preise ausgezeichnet.

— Ein sog. Original, der Jugend namentlich unter dem Namen „der Amtmann" bekannt, der frühere Gutsbesitzer Schlegel aus Schotterey, ist gestern plötzlich gestorben. Nachdem er mit gutem Appetit zu Mittag in der Volkstäche zwei Portionen Klöse mit Birnen genossen, wurde er auf seinem Stuhle vom Schlagfluß getroffen und verschied infolgedessen bald darauf.

— Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß der Sonnabend-Wochenmarkt am 10. d. der Lutherfeier halber auf Freitag den 9. d. verlegt ist.

— Herrn Gendarm Frenzel hier gelang es gestern vormittag in Wörmlitzer Feldmark die beiden Vogelfänger Handarbeiter Emil Ermisch (Schüttengasse 16) und Wilhelm Kreutzmann (Gommergasse 10) auf frischer That abzufassen und sie nebst den zum Fange nöthigen Geräthen dem Herrn Amtsvorsteher in Wörmlitz zuzuführen.

— Am Donnerstag abend wurde vom Schaufenster der Firma Hempelmann und Krause (Kleinschmieden) ein Glaskasten mit Eisenwaaren gestohlen. Am Freitag früh fanden Arbeiter den zum Theil ausgeplünderten Kasten an der Wuchererstraße. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Diebe zu ermitteln.

— Von Freyleyrhand ist am Donnerstag abend in der Nähe von Zöberitz bei Niemberg auf die Schienen der Bahnstrecke Halle-Magdeburg eine Bahnschwelle gelegt worden. Glücklicherweise bemerkte der Lokomotivführer des kurz nach 9 Uhr hier abgegangenen Personenzuges noch rechtzeitig das Hinderniß.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

M **Seehausen** i/Altm., 4. Nov. Anläßlich der nun vollendeten Zimmer- und Maurerarbeiten am hiesigen neuen Rathhause fand gestern das „Richtefest" statt. — Den unausgesetzten Bemühungen des Oberstejgers Fr. Gundlack ist es jetzt gelungen, nach langen vergeblichen Bohrungen hier eine Kohle zu entdecken, welche der böhmischen vollständig gleichkommt. Da das Lager mehrere Meter Mächtigkeit hat, so ist die Anlegung eines neuen Schachtes bald zu erwarten. — Das Lutherfest wird hierselbst nach nunmehr stattgehabten Beschlüssen des Magistrats und Kirchenraths von den Schulkindern in der Kirche gefeiert werden. Herr Rektor Schnabel wird die Festrede übernehmen. Zum Schlusse findet die Vertheilung von Lutherschriften statt, zu deren Anschaffung der Magistrat 150 M. bewilligt hat. Die Schüler des Gymnasiums beabsichtigen mit einem solennen Fackelzuge die Feier zu beschließen.

* **Mücheln**, 4. Nov. Gestern abend hatte sich im Liesigen Mahlkeller eine größere Zahl Bürger eingefunden, um einen Bürgerverein, wie solche in mehreren benachbarten Städten bereits bestehen, zu begründen. Der Zweck des Vereins ist, die Bürger von den Verhandlungen der Stadtverordneten, welche bisher den Bürgern gegenüber in geheimnißvolles Dunkel gehüllt waren, bekannt zu machen, sich überhaupt mit städtischen Angelegenheiten zu beschäftigen. — Das Lutherfest wird erfreulicherweise auch hier gefeiert werden und nicht ganz so ruhig verlaufen, wie es z. B. hinsichtlich des letzten Sedantags der Fall war. Die Schützengesellschaft beabsichtigt u. a. am Abend einen Umzug mit Fackeln durch die Stadt zu arrangiren. Voraussichtlich werden sich noch einige andere Vereine anschließen.

ω **Mühlhausen**, 4. Nov. Gestern feierten die Schwarzburg'schen Eheleute hierselbst das Fest der goldenen Hochzeit. — Der Magistrat beabsichtigt, drei Personen, welche sich eines untadelhaften Rufes erfreuen und eine gute Schulbildung besitzen, in einer größeren Heilanstalt als Krankenpflegerinnen ausbilden zu lassen, um geeignete Kräfte im hiesigen Krankenhause wie auch in Privathäusern zu gewinnen.

□ **Kassel**, 2. Nov. Zu Ehren des Hofschauspielers und Komponisten Karl Häser, der heute bekanntlich das fünfzigjährige Jubiläum seiner Thätigkeit an unserer Bühne feierte, fand heute mittag auf der Bühne eine schöne Feier statt, an der das gesammte Personal theilnahm. Intendant Baron v. Gilsa, Frau Lewinsky, Frau v. Mills und Herr Heise richteten an den Jubilar ergreifende Ansprachen, Deputationen der hiesigen Gesangvereine erschienen und überreichten Lorbeerkränze. Anläßlich des Jubiläums hat der Kaiser dem Künstler ein Ehrengeschenk von 1000 M. gewidmet. Ferner besteht die Absicht, eine „Häserstiftung" zu errichten. Zu einer glänzenden Ovation für den Jubilar gestaltete sich weiter die heutige Festvorstellung. Das Haus war trotz der um die Hälfte erhöhten Preise schon morgens ausverkauft. Häser spielte den „Schneyder" in „Nichte und Tante" und „Strobel" im „Bemoosten Haupt". Rauschender Beifall wurde dem Jubilar zu theil und Lorbeerkränze kamen zu Haus. Der Theaterchor sang das Häser'sche „Rheinlied" und am Schlusse die sämmtlichen Gesangvereine den Häser'schen „Wald." Nachdem der Jubel verbraucht, dankte Häser in innigen Worten.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 5. Nov. [Die Lutherfeier der Universität,] welche am Sonnabend pünktlich 11 Uhr in der Marktkirche beginnen soll, wird, wie wir erfahren, nur gegen von der Universität ausgegebene Eintrittskarten, über welche bereits verfügt ist, zugänglich sein. Zum Schiff werden außer den Docenten und Studirenden der Universität nur die hiesigen Geistlichen und die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden Platz nehmen. Die Plätze auf den Emporen sind für die Damen der Universität, die Universitätsbeamten, für Mitglieder der Gemeindekirchenräthe und der staatlichen und städtischen Behörden und Kollegien bestimmt. Die Universität wird sich unter Musikbegleitung pünktlich um 11 Uhr in corpore von dem Schulberge aus durch die Vorstädterstraße und Kleinschmieden in die Kirche begeben, in welche sie unter Orgelbegleitung einziehen wird. Die Feier beginnt mit dem Gesange der beiden ersten Verse des Choral „Ein feste Burg" durch die ganze Versammlung. Alsdann folgt die Festrede des Herrn Professor Köstlin, darauf nach der von der Singakademie ausgeführten Bach'schen Cantate: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden" eine Ansprache des Rektors Herrn Prof. Boretius und die Verkündung der Ehrenpromotionen durch die Dekane der vier Fakultäten. Das „Halleluja" aus Händels Messias beschließt die kirchliche Feier, nach der Docenten und Studirende sich im feierlichen Zuge nach dem Universitätsgebäude zurückbegeben werden. Die mit Eintrittskarten versehenen Gäste werden gut thun, rechtzeitig ihre Plätze einzunehmen.

* **Halle**, 5. Nov. [Ermäßigung von Eintrittsgeldern für Studirende.] Durch Anschlag am schwarzen Brette wird mitgetheilt, daß das Eintrittsgeld zu den im Saale der Volksschule stattfindenden kunsthistorischen Vorträgen des Herrn Prof. Dr. Heydemann für Studirende wie folgt ermäßigt ist: Für sämmtliche — einschließlich des heutigen — noch anstehenden sieben Vorträge 2 M.; für jeden einzelnen Vortrag 0,50 M. Billets sind an der Kasse zu haben.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Am 14. Nov. beginnt das leipziger Stadttheater mit der Aufführung eines Goethe-Cyklus, welcher elf Abende umfassen wird. Derselbe soll eingeleitet werden durch den Prolog, welchen Schiller schrieb, „als Goethe den Mahomet auf die Bühne brachte." Diesem Prologe wird der „Mahomet" selber folgen, welchen Goethe nach Voltaire's Drama für die weimarische Bühne überarbeitete und bearbeitete. Dem Cyklus sollen außer den bekannten Meisterdramen noch eine Anzahl in Leipzig gar nicht oder wenig auf die Bühne gebrachter Dichtungen Goethe's eingereiht werden. Es sind dies folgende Dramen, Lustspiele und Singspiele: „Stella", „Die Laune des Verliebten", „Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilen". Bearbeitung von Bulthaupt und Musik von Reinthaler), „Der Bürgergeneral" und „Jery und Bätely" in der Komposition von Jngeborg von Bronsart. Der Cyklus wird seinen Abschluß erhalten durch einen von Wilhelm Henzen verfaßten Epilog, welcher durch lebende Bilder illustrirt und von einigen der herrlichsten lyrischen Gedichte Goethe's durchwebt sein wird. Ferner wird Herr Otto Devrient als Mephistopheles gastiren.

Vermischtes.

B. [Wie Luther traute.] Von der einfachen Form, welche Dr. Martin Luther bei Trauungen anzuwenden pflegte, giebt uns Spalatin ein Beispiel. Dr. Martin Luther traute den berühmten wittenberger Theologen Kaspar Kreutziger und Elisabeth von Meseritz vor der Pfarrkirche nach Spalatins Bericht in folgender Weise: „Erstlich sagt er zum Bräutigam: Also stehet geschrieben: „In sudore vultus tui vesceris pane tuo. Im Schweiße deines Angesichts wirst du dein Brot essen. Diese Lektion hat Gott dir, Kaspar, gegeben." Folgendes sprach er zur Braut: „In dolore paries filios tuos. Du sollst deine Kinder mit Kummer gebären. Diese Lektion hat Gott dir, Else, gegeben. Nun ist eben das die Meinung, daß im ehelichen Leben Jammer und Noth, Mühe und Arbeit ist. Wie ihr denn beide selbst wohl gelesen habt. Wo ihr euch nun darein mit einander begeben wollt, so mögt ihr das hier vor der christlichen Gemeine bekennen, euch daß vor Gott Bekenntniß zu geben." Und sagt darauf zum Bräutigam: „Kaspar, was sagest du dazu?" Der Bräutigam antwortet: „Egregie Domine Doctor, Ja." Darnach sprach er zur Braut: „Else, was sagest du dazu?" Die Braut antwortete auch: „Ja." Da steckt Dr. Martinus dem Bräutigam und der Braut den Ring an und sprach: „Quod ergo Deus conjunxit, homo non separet." „Was Gott zusammenklügt, soll der Mensch nicht scheiden." Gab also den Bräutigam und die Braut mit den Händen zusammen und sagt: „Crescite et multiplicamini." „Seid fruchtbar und mehret euch." Und damit war die Ceremonie beendet.

— [Erzherzog Johann] hielt am Sonnabend in Wien einen Vortrag im militärwissenschaftlichen Verein im Beisein sämmtlicher dort weilenden Erzherzoge, Generale und Oberoffiziere der wiener Garnison. Der Vortrag, das Thema Drill oder Erziehung behandelnd, widerlegte in Anordnung und Ausführung die Annahme, als sei die Anregung eines neuen Systems oder die Bekämpfung eines bestehenden bezweckt. Die Vorschriften des österreichischen Reglements wurden ebenso kräftig betont, wie den Vorzügen der deutschen Heeresmethode warme Anerkennung wurde. Redner wandte sich gegen vereinzelt vorkommende Irrthümer und Auswüchse in Anwendung des strammen Drills, dem er die Wirkung moralischer Potenzen entgegenstellte. In Deutschland seien gewisse Formen durch Tradition eingelebt und die höher entwickelte Intelligenz gestatte den Drill bei gleichzeitiger kriegsmäßiger Ausbildung. Für Oesterreich müsse letztere in Berücksichtigung der Eigenart aller Stämme der Monarchie das ausschließliche Ziel bilden. Nach eingehender, von ethischen Prinzipien ausgehender Würdigung der Schäden und Gefahren eines einzigen Zwiel im Drill, schließt der Vortrag mit dem durch geschichtliche Beispiele belegten Ausruf: Män drille nicht, man erziehe.

— [Sport.] Das königliche Hauptgestüt Graditz schließt in dieser Saison mit einer Gewinnsumme von 172,662 M. ab, dann folgen Graf Henckel mit 140,280, Lt. Freirichs mit 80,617½, Herr Oehlschlaeger mit 64,228, Mr. Edwards mit 36,417½, Freiherr v. Oppenheim mit 33,012½, Herr Pitschke mit 27,523½, Graf M. Schmettow mit 27,315, Graf Metternich mit 26,610, Graf Eisenbaum mit 20,735 M. Herr v. Treskow mit 19,962½ M. kommt der Grenze der 20,000 noch nahe, die übrigen Besitzer bleiben weit dahinter zurück. Unter den Pferden steht obenan Broken mit 60,500 M., dann Tartar mit 50,600, Botschafter mit 44,585, Gabernie mit 35,445, Glocke mit 33,215, Maria mit 28,900 M. Die übrigen bleiben sämmtlich unter 20,000 M.

— [Bei einem Eisenbahnunfall,] von welchem der am Freitag abend von Paris nach Brest abgelassene Postzusenbahnzug betroffen wurde, sind 1 Person getödtet und 19 Personen verwundet worden.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 3. Nov. nachm. (Telegr.) Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 21. bis 31. Oktober 305,557 fl., Mindereinnahme 26,074 fl.; Einnahmen des alten Netzes in derselben Zeit 246,755 fl., Mindereinnahme 14,476 fl.

* Washington, 4. Nov. (Telegr.) Nach einer Mittheilung des Schatzsekretärs Folger ist eine weitere Einberufung von Bonds vorerst nicht zu gewärtigen, da die Finanzlage dies nicht gestatte.

— Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall. Der Aufsichtsrath ruft zum 16. d. eine außerordentliche General-Versammlung ein. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die bekannten Anträge auf Erweiterung des Zwecks des Unternehmens, namentlich in Bezug auf Gewinnung zum Erwerb von Bergwerksantheilen. Dem entsprechend wird eine Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Aktien erfolgen.

— In der General-Versammlung der Brauerei Königstadt konstatirte der Vorsitzende, daß im laufenden Jahre auf eine mäßige Dividende gerechnet werden könne. — Die Dividende der Brauerei Tivoli ist noch nicht definitiv festgesetzt, jedoch kann dieselbe ziemlich sicher mit 8½ Proz. (im Vorjahr 2½ Prozent) angenommen werden.

— Untergang eines Postdampfers. Das am 17. Okt. von Hamburg nach der Westküste von Afrika abgegangene Postdampfschiff „Aline Woermann" ist infolge erkrankten Sturmes auf der Nordsee untergegangen. Die mit dem genannten Schiffe abgefertigten Kostenlungen nach Westafrika sind als verloren zu betrachten. Berlin W., den 2. Nov. 1883. Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

* **Berlin**, 2. Nov. Weizen 21,00—21,30 M., Roggen 15,50—16,00 M. Gerste 13,50—20,00 M., Hafer 15,80—16,00 M. (gute Sorte). Richtstroh 4,50—5,00 M., Heu 6,00—7,20 M., Erbsen 22—36 M., Speisebohnen, weiße, 24,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 3,75—5,63 M. pr 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. pr 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,20—3,80 M.

* **Berlin**, 3. Nov. Rüböl. Term.: höher. Get. m. Z. — Ctr. Kündigungen — M. Loco m. Z. — bez., a. Z. — M., per diesen Monat 65,4 bez., pr. Nov.-Dez. 64,7—64,9 bez., pr. Jan.-Febr. —, pr. April-Mai 64,2 bez., pr. Mai-Juni —, Gesamt pr. 100 Kilgr. Loco m. Z. — Lieferung. — Spiritus pr. 100 Liter à 100% = 10,000% Termine fest u. höher. Get. — Liter. Kündigungen — Ltr. Loco m. Z. — pr. diesen Monat 50—50,4—50,2 bez., pr. Nov.-Dez. und pr. Dez. 1883 bis Jan. 1884 49,2—49,4—49,3 bez., pr. Jan.-Febr. — bez., pr. März-April —, pr. April-Mai 50,5—50,6—50,5 bez., pr. Mai-Juni 50,7—50,8—50,7 bez. Spiritus pr. 100 Liter à 100% gleich 10,000 % loco a. Z. 51 bez.

* **Magdeburg**, 3. Nov. Hermann Walther (Wochenbericht.) Der Rückgang für Spiritus in Berlin wirkte auch auf unseren Markt verstimmend und nur für greifbare Waare war Nachfrage. Die Preise gaben daher nicht unerheblich nach und waren die amtlichen Notirungen für loco ohne Faß von 50,20—50,50 M.; (für Waare ab Speicher bei freier Verfrachtung der Gebinde wurde 50,50—52,00 M. bez. Termine wurden nicht gehandelt, da Anbieter fehlten. Rübenspiritus war in loco und nahen Sichten knapp und nahen Sichten knapp und gesucht, für Winter- und Frühjahrslieferung angeboten. Nov. 51,50—51 M. bez., Nov.-Dez. 50,50—50 M., Jan.-Mai 50,25—50 M. bez.

* **Nordhausen**, 3. Nov. Weizen 15,50 bis 17,50 M., Roggen 14,00 bis 16,50 M., Gerste 14,00 bis 16,50 M., Hafer 13,00 bis 14,50 M., Kartoffeln 3,50 bis 4,00 M. per 100 Kilogr. Stroh, 4,00 bis 4,50 M., Heu 6,00 bis 8,00 per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10 bis 1,30 M., Schweinefleisch 1,20 bis 1,40 M., Kalbfleisch —,80 bis —,90 M., Hammelfleisch 1,— bis 1,10, Speck (geräuch.) 1,60 bis 1,80 M., Butter 2,20 bis 2,40 M., Schmutter 2,00 bis 2,80 M. per 1 Kilogr. Eier Schock 3,40 bis 3,60 M., Mais 3,50—4,00 M.

* **Leipzig**, 2. Nov. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage ꝛc. Weizen pr. 1000 Klgr. netto loco hiesiger alter 180—192 M., hiesiger neuer — — M. bez. u. Br. fremder 190—215 M. nominell. Mark. Roggen pr. 1000 Kg. netto loco hiesiger alter 145—168 M. bez., neuer trockener 160—175 M. bez., fremder 155—170 M. bez. Rubrig. Gerste pr. 1000 Klgr. netto loco hiesige neue 154—172 M. bez., feine über Notiz, geringe 140—148 M. bez. Hafer pr. 1000 Klgr. netto loco 145—155 M. bez. russischer 140—142 M. bez. Mais pr. 1000 Kilogr. netto loco amerikanischer m. Zollnachl. 142—145 M. bez. 140—142 M. Br. Rapsöl pr. 100 Klgr. netto loco 15,50 M. bez. Rüböl pr. 100 Klgr. netto loco 67,60 M. bez. u. Br., pr. Nov.-Dez. 67,50 M. Br. Unver. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 50,50 M. Gd. Unverändert.

* **Breslau**, 3. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Nov. 49,50, pr. Nov.-Dez. 49,50, pr. April-Mai 50,00. Weizen pr. Okt. 189,00, Roggen pr. Nov.-Dez. 151,00, pr. April-Mai 154,00, pr. Mai-Juni 155,50. Rüböl pr. Nov. 66,00, pr. Nov.-Dez. 66,00, pr. April-Mai 68,00. Ruhig fest.

* **Hamburg**, 3. Nov., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unver., auf Term. ruhig, pr. Nov. 175 Br., 174 Gd., pr. April-Mai 187 Br., 186 Gd. Roggen loco unver., auf Term. ruhig, pr. Nov. 132 Br., 131 Gd., pr. April-Mai 143 Br., 142 Gd. Hafer und Gerste unr. Rüböl still, loco 67,00, pr. Mai 65,50. Spiritus ruhig, pr. Nov. 43 Br., pr. Nov.-Dez. 42½ Br., pr. Dez.-Jan. 42½ Br., pr. April-Mai 41½ Br. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack.

* **Pest**, 3. Nov. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco fest pr. Frühjahr 10,22 Gd., Hafer pr. Frühjahr 7,07 Gd., 7,10 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,58 Gd., 6,55 Br.

* **Görlitz**, 3. Nov. nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Nov. 24,30, pr. Dez. 24,75, pr. Jan.-April 25,60, pr. März-Juni 26,00. Roggen ruhig, pr. Nov. 13,25, pr. März-Juni 16,75. Mais 9 Marquen bez., pr. Nov. 52,25, pr. Dez. 53,00, pr. Jan.-April 54,75, pr. März-Juni 55,75. Rüböl ruhig, pr. Nov. 77,75, pr. Dez. 77,75, pr. Jan.-Apr. 78,00, pr. März-Juni 78,25. Spiritus ruhig, pr. Nov. 49,50, pr. Dez. 49,75, pr. Jan.-April 50,00, pr. Mai-Aug. —.

* **Paris**, 3. Nov. nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° ruhig, loco 50,00 à 50,25. Weißer Zucker träge, pr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Nov. 57,25, pr. Dez. 57,60, pr. Jan.-April 58,75.

* **Amsterdam**, 3. Nov., nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen pr. Nov. 246. Roggen pr. März. 164, pr. Mai 165.

* **Antwerpen**, 3. Nov., nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen still. Hafer behauptet. Gerste flau.

* **Liverpool**, 3. Nov. nachm. Baumwolle (Schlußbericht) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Middl amerikanisch Nov.-Dez. Lieferung 5 5/64 Dez.-Jan.-Lieferung 5 5/64 Febr.-März 5 4/64 März-April-Lieferung 6 d.

* **New-York**, 3. Nov. (Telegr.) Wochenbericht. Baumwolle in New-York 10 1/16, in New-Orleans 10 1/16. Mehl 3 D. 85 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 11 C., do. pr. Nov. 1 D. 9 C., do. pr. Dez. 1 D. 10 1/8 C., do. pr. Jan. 1 D. 13 C. Mais (New) — D. 59 C. Zucker (fair refining Nr. 7 cowadoes) 6 5/16. Kaffee (fair Rio) 12 1/4. Schmalz (Wilcox) 8 1/2. do. Fairbanks 7 7/16, do. Rohe & Brothers 8. Speck 7 1/2. Getreidefracht 5.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. Okt.

Berlin, 3. Nov.

Aktiva:			
1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	547,201,000	Abn. 17,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	22,460,000	Abn. 1,877,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	12,721,000	Zun. 2,255,000
4) do. an Wechseln	„	420,709,000	Zun. 19,057,000
5) do. an Lombardforderungen	„	53,252,000	Zun. 8,583,000
6) do. an Effekten	„	24,161,000	Abn. 105,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	25,970,000	Abn. 1,506,000
Passiva:			
8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	19,256,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	789,992,000	Zun. 28,164,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	175,466,000	Abn. 1,942,000
die sonstigen Passiven	„	439,000	Zun. 13,000

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 5. Nov., 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,40	Laurahütte	120,00
4½% do. do.	102,70	Dortmunder Union St.-P.	86,75
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Oesterreichische Kreditakt.	470,00
Breslau-Schw.-Freiburg.	117,80	Franzosen	531,50
Mainz-Ludwigshafener	106,60	Lombarden	241,50
Marienburg-Mlawkaer	93,00	Galizier	120,10
Mecklenb.-Fdr.-Franzsb.	194,00	4% Oesterr. Goldrente.	83,75
Oberschlesische Eisenbahn	273,20	4% Ungarische do.	73,25
Ostpreußische Südbahn	122,00	5% Russ. 1877er Anleihe	91,75
Diskonto-Kommandit	181,10	4% do. 1880er do.	70,50
Darmstädter Bank	149,75	Russische Noten	197,75
Deutsche Bank	142,25	Tendenz: matt.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 176,75, April-Mai 186,50, fest.
Roggen: Nov.-Dez. 146,75, April-Mai 152,50, günstig.
Hafer: Nov.-Dez. 124,75, April-Mai 132,75, ziemlich fest.
Rüböl: Nov.-Dez. 64,70, April-Mai 64,20, ruhig.
Spiritus: loco 51,30, Nov.-Dez. 50,10, April-Mai 50,40, behauptet.
Petroleum: ultimo 24,50, Dez.-Jan. 24,80, ziemlich fest.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 5. Novbr.

Stadt Hamburg. Fabrikbes. Swaine m. Gem. a. Hüttenheimach. Rentier Bing m. Diener a. Köln. Polizei-Präsident Albrecht a. Kassel. Amtsrichter Schmidt a. Osterwieck. Gutsbes.: Hoberg a. Münchhof. Conrad a. Königsberg i/Pr. Lieut. d. Rel.: Schumann a. Rolladorf. Schneider a. Schapbach. Kaufm. a. Wiesbaden. Pr.-Sr. Landw.-Inf. Role a. Kinnerin. Land. jur.: v. Wedemeyer a. Berlin. Graf Solms a. Lunbach. Studenten: Schmidt a. Berlin. Baron Schilling a. Reval. Fabrik. Geß a. Barmen. Fabrikbes. Kaufmann a. Niedersedlitz. Landrichter Victor a. Hildesheim. Arzt Dr. Klopproth a. Braunschweig. Kaufleute: Kahlo u. Passavant a. Frankfurt a/M. Dr. Quellet a. Bremen. Meyer-a. Köln. Hanna a. Paris. Linder a. Fürth. Bank. Benschmann a. Magdeburg. Hirschfeld a. Berlin. Lindemeich a. Hanau. Lorenz a. Hamburg.

Kronprinz. Amts-Vorsteher Keil m. Gem. a. Strasburg. Reg.-Baumeister Keil n. Ger.-Referr. Welcker a. Erfurt. Reg.-Bauführer: Fischel a. Kiel. Marksgd. a. Dürzberg. Lieut. Michaelis a. Burg. Geh. Rath Borberg a. Hannover. Fabrikbes. Schulz a. Hannover. Prakt. Arzt Eberhardt a. Königsberg. Rentier Young u. Fabrik. Hugh a. London. Privat. Frau Erichson m. Kam. u. Bed. a. Hamburg. Frau Wall m. Sohn a. Hamburg. Kaufleute: Josseln a. Minden i/W. Moser a. Aachen. Beuke a. Bremen. Heuberger a. Mannheim. Schneider, Petermann u. Jacobi a. Leipzig. Lümnen, Führer u. Lauterberg a. Berlin. Schulz u. Gans a. Frankfurt a/M. Schellhorn a. Kassel.

Stadt Zürich. Fabr. Faller a. Lenzkirch. Kolonial Plänert a. Künzen. Ing. Serbein a. Koburg etnd. phil. Albrecht a. Tübenheim. Oberamtmann Bretsch a. Kutim. Bankrath Wedel a. Hanau. Bez.-Insp. Rohberg a. Meerrore. Kaufmann Hehring a. Berlin. Gelberg a. Meiningen. Frängel a. Werdau. Jünghändel a. Stadtroda. Dittrich a. Mainz. Wegberg a. Köln.

Goldene Kugel. Ing. James Grab a. Gainsborough (Engl.). Prov. Aktuar a. Liege (Belgien). Brenn.-Techn. Krohl a. Aschaff. Rentier Leipziger a. Berlin. Rathe a. Weimar u. Kruber a. Magdeburg. Fabr. Röder a. Wüstegiersdorf. Kaufm. Gamm a. Posen. Frau Zülmer a. Meiningen. Fabrikbes. Sturm a. Fürth. Dir. Unger a. Frankfurt a/M. Kaufleute: Wappenhain a. Schwiegr. Ronne a. Apolda. Krüger m. Frau a. Kottbus. Marwitz a. Mathenow. Zabel u. Kämpke a. Berlin. Rambke a. Lüneburg. Lindt a. München. Roggensteller a. Düsseldorf. Quadflieg a. Aachen. Müller m. Frl. Tochter a. Dresden. Boranow a. Breslau. Degens a. Wien. Bühne a. Gotha.

Goldner Ring. Student Hoppach a. Gießen. Lotterie-Coll. Jacob a. Dresden. Kaufleute: Rothschild a. Riegelmann a. Fürth. Kästner, Hübner u. Schneider a. Leipzig. Buff, Frank, Lerner, Bihan, Hammer, Wagner u. Willmann a. Berlin. Geldbad a. Karlsruhe. Sachs a. Prag. Beschen a. Hoyer. Oettgen a. Hamburg. Quingwirth a. Danzig. Cohn a. Bremen.

Stadt Berlin. Jun. Viola a. Boma. Rechtskandidat Siebert-Arno a. Leipzig. cand. phil. Heinert a. Dessau. cand. med. Jormann a. Wilna/Rußl. Reg.-Sekretär Beltheim a. Frankfurt. Apotheker Wandel a. Dresden. Gastwirth Herfurth a. Penig. Rittergutsbes. Dürring a. Futtrinkau. Kaufleute Bos a. Schlan a. Breslau. Krüger a. Halle. Stamm a. Nordhausen. Frankfurth a. Berlin. Bast a. Magdeburg. Keßler a. Gera. Schäfer a. Greiz. Neuerbadt a. Glauchau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831106038/fragment/page=0002

Auction.

Dienstag d. 6. Nov. cr. Vorm. 10 Uhr gelangen **Schulberg 8** hier zwangsweise, voraussichtlich bestimmt zur Versteigerung:

1 gold. Kette, 1 Ring, Herrenkleider, Wäsche, Bücher 2c.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag d. 6. Nov. Vorm. 11 Uhr versteigere ich in **Giebichenstein, Gasthof zum Röderberge:**

1 geschweifte alterthümel. Kommode mit Aufsatz, Tische, Schränke u. andere Möbel und Hausgeräthe.

Windolph, Gerichtsvollzieher, Halle a/S., gr. Ulrichstr. 9.

Ausgezeichnete

Pürschjagd

auf Rothwild, jedoch nur eine wirkliche Pürsch-Jag suche ich für einen **ungewöhnlichen Preis zu pachten.** Zu auch **Feldjagd** dabei, um so besser. Adressen erbitte ich sub **J. H. 7041** an **Rud. Mosse, Berlin SW.** Strengste Discretion zugesichert. Vermittlern eine Provision

bis 3000 Mark.

Gasthofs-Versteigerung!

Mittwoch den 14. Novbr. cr.

Nachmittags ½3 Uhr

werde ich im Auftrage des Besitzers den am hiesigen Markte gelegenen Gasthof **„zum schwarzen Adler"** nebst Kegelbahn und Garten mit bedeutender Stallung und Scheune, sowie das dazu gehörige Inventar öffentlich versteigern. Am Grundstück kann der größte Theil des Capitals zu 4½% stehen bleiben.

Reflectanten können schon jetzt mit mir verhandeln.

Jeßnitz i. A., 1. November 1883.

Wilh. Schmidt,

Agentur- und Commissions-Geschäft.

Bäckerei in der inneren Stadt von Halle zu pachten ed. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub **S. 17750** an **H. Graefe, Halle a/S.**

Schmiede-Verkauf.

In einem Marktflecken ist sofort eine größere Schmiede, in guter Lage, mit sämmtlichem Werkzeug und Maschinen, verbunden mit Eisenwarenhandel (incl. Bestand), Wohnhaus, Stallung und Scheune, große Unterfahrt, Garten, 3 Morgen Feld, ca. 1 Morgen gute Wiese, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und zu übernehmen.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Adressen unter **T. 3011** in der Expedition d. Ztg. niederlegen.

24,000 Mark

auf erste Hypothek bei 37,000 M. Feuerkasse sofort gesucht. Offerten unter Z. H. 619 bef. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

4000 Thlr.

werden zum 1. Januar 1884 auf sich. Hypothek **gesucht.**

Offerten unter **X. 3015** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

1500 Mark

werden per **sofort** oder 1. Dez. auf ein **Landgrundstück** zur sicheren Hypothek **gesucht.** Gefl. Off. erb. sub **S. 17740** an **H. Graefe, Halle a/S.**

Eine Localität, zu Comptoir oder Laden

passend, in der oberen **Leipzigerstr.** ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [630

Karlstraße 21, part. ist eine freundliche **Stube** zu vermiethen.

Eine freundliche **Wohnung,** Preis 70 Thaler, vor dem Steinthor gelegen, zu vermiethen. Näheres

Blumenstraße 11, part.

Gütchenstraße 19

ist die **III. Etage** per 1. April 1884 zu vermiethen.

Wohnung

von 7 Piecen, Küche u. Zubehör 1. April zu beziehen. Besichtigung von 1—3 Uhr. Gütchenstraße 12, part. l.

Eine herrschaftl. Bel-Etage zu vermiethen u. 1. April zu beziehen Bernburgerstraße 1.

Stube und Kammer an einz. Person zu vermiethen Alter Markt 28.

Wuchererstraße 61

vis-à-vis der Gütchenstraße herrschaftliche **1.** und **2.** Etage, letztere auch getheilt, zu vermiethen.

Gesucht ab 10. d. Mts. 4—5 Zimmer nebst **Küche** (möblirt oder unmöblirt) Poststraße, Steinthorstraße oder Nähe derselben. Offerten **W. 3014** an die Annonc.-Exp. v. **J. Barck & Co.**

Möbl. Wohnung zu verm. Karlstr. 32, III.

Kl. möbl. Stube mit Bett an eine anst. Person zu verm. Schülershof 12.

Möblirte Stube zu vermiethen Geiststraße 58. **A. Birl.**

Möbl. Wohn. sof. zu verm. Brüderstr. 9, II.

Frdl. möbl. Wohn., für 2 Herren pass., sofort oder später Moritzkirchhof 15.

Freundl. möbl. Zimmer verm. **gr. Brauhausgasse 15, II.**

Fr. Schlafst. (möbl. Stube) a. d. Halle 15 p.

Anst. Schlafst. mit od. ohne Kost Trödel 13.

Anst. Schlafst. Bahnhofstr. 10. Vrdhs. 1, r.

Anst. Schlafst. Schülershof 20 am Markt.

Anst. Logis u. Kost Rannischstr. 18, p. r.

Anst. Schlafst. m. K. Landwehrstr. 13, I.

Anst. Schlafstelle Leipzigerstraße 7, IV.

Anst. fr. Schlafstelle Brunneng. 11, III.

Anst. Schlafstelle offen kl. Ulrichstr. 8, II.

Schlafst. f. Herr. o. Mädch. Zapfenstr. 13 I.

Anst. Schlafstelle Landwehrstraße 3, I, r.

2 anst. Schlafstellen Fleischgasse 21.

Heiraths-Gesuch.

Ein in fester, geachteter Lebensstellung sich befindl. 32 Jahr alt. Wittwer mit einem fünfjähr. Kinde, wünscht sich w. z. versehr. Gebild. vermög. Damen, welche Sinn für Häuslichkeit haben, werden geb. Off. mit Angabe der Verhältn. unter **Z. F. 617** an die Annoncen-Exped. von **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S., gelangen zu lassen. Suchender befindet sich in einer 9000 Einwohner zählenden Stadt. Discretion selbstverständlich.

Ein junger **Kaufmann,** dem **beste Referenzen** zur Seite stehen, sucht Stellung in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft als **Buchhalter** oder **Correspondent.** Gefl. Offerten sub **S. 17752** an die Annonc.-Exped. von **H. Gräfe,** Halle a/S. erbeten.

Glasergesellen sucht **Rich. Renner.**

Tischlergesellen sucht kl. Schlamm 1.

Schreiber mit schöner Handschrift zur Abschrift einer Arbeit gesucht. Wo sagt die Expedition d. Ztg. [632

Für Schauspieler!

Schauspieler sowie **junge Leute,** welche sich dem **Theater widmen** wollen, erhalten **sofort gutes Engagement** bei der Theater-Direktion in **Harzgerode.** Adressen erbeten.

Ich suche für mein Colonialwaren-2c. Geschäft einen jüngeren flotten **Verkäufer** zum sofortigen Antritt bei hohem Salair.

Otto Bodenburg, Eisleben.

Ein tüchtiger **Buchbindergehülfe** wird gesucht von

C. A. Kaemmerer's Wwe.,

Buch- und Steindruckerei.

Einen **Schlosser** oder **Grobschmied** stellt ein **Carl Kanzelberg,** Schlossermeister, Landwehrstr. 11a.

Müller-Gesuch.

Einen tüchtigen Windmüller sucht sofort **G. Kleinig,** Zwintschöna bei Halle.

Stelle-Gesuch.

Ein junger kautionsfähiger Mann sucht Stellung als Kontorbote, Portier oder dergleichen. Derselbe ist Holzarbeiter. Werthe Adressen unter **U. 3012** an die Expedition d. Ztg. erb.

Einen tüchtigen **Barbiergehülfen** stellt sofort ein

B. Rosenblatt, Schmeerstraße 36.

Einen **Lehrling** sucht sofort oder später **F. Krüger,** Bäckermstr., Schülersbrücke 12.

Ein ordentliches Mädchen

für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht. Zu erfragen bei H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.

Ein ord. ehrl. **Mädchen,** welche mit Frühstück tragen muß, wird zum 15. d. M. ges. Barfüßerstraße 11 im Laden.

Auf **Oberhemden geübte Zuarbeiterinnen** finden sofort Beschäftigung **gr. Ulrichstraße 59, I.**

Frauen zur Dreschmaschine sucht gr. Steinstraße 51.

Eine unabhängige Person wird zur Aufwartung gesucht. Zu erfr. in der Expedition d. Ztg. [631

Aufwartung bis Mittwoch gesucht gr. Märkerstraße 7, part. rechts.

Aufwartung gesucht Breitestraße 11, I.

Eine unabhängige Frau zur Krankenpflege gesucht Fleischergasse 43.

Eine Verkäuferin sucht 15. Nov. oder spät. ein heizb. Stübchen mit Bett im Pr. v. unget. 9 M. Off. u. **M. 24** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7 erb.

Ein junges anständiges ehrliches **Mädchen** wird **sofort** zu engagiren **gesucht.** Dasselbe ist **hauptsächlich zur Stütze der Hausfrau,** muß aber auch **zeitweise** die Stelle als **Verkäuferin** im Geschäft mit versehen. Wo? sagen die Herren **J. Barck & Co.**

Tücht. Mädchen sof. u. später gesucht durch Frau **Schlumpf,** Zapfenstraße 16.

Gesucht sof. oder 15. Nov. anst. reinl. Mädchen in Dienst Gütchenstr. 12, I.

Aufwartung gesucht Charlottenstr. 13, I.

Ein ordentl. **Dienstmädchen** wird gesucht **gr. Steinstraße 5, I.**

Ein ordentl. Mädchen zur Aufwartung gesucht Harz 22, II.

Nähmädchen ges. gr. Ulrichstr. 22a, p.

Stellensuchende Personen jeder Art placirt und erhalten offene Stellen nachgewiesen durch das **Internationale Auskunfts- und Nachweisbureau** in **Liegnitz i/Schl.,** Heinrichstr. 3, I.

Tücht. Köchin, Mädchen f. Küche und Haus, jüngere Mädchen mit mehrjähr. Zeugnissen suchen sofort u. 1. December Stelle, Kellner sucht Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Kochmamsell, Köchin m. g. Zeugn. f. Stelle d. Fr. **Hermann,** kl. Klausstr. 7.

Eine Kochmamsell, 2 Köchinnen, drei Haus- u. Küchenmädchen erh. sof. Stelle durch Frau **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein nicht zu junges, anständ. Kindermädchen vom Lande wird zum 1. Dezbr. gesucht Kaulenberg 1, 1. Et.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird für Küche und Haus 1. Dezember gesucht. Näheres Herrenstraße 20.

Extra frische Speckflundern, Riesen-Neunaugen, fettgeräucherte Lachs, ger. Gänsebrüste u. Gänsepökelfleisch, Teltower Rübchen, Magdeb. Sauerkohl empfiehlt

M. Schönberg, kl. Steinstr.

Jeden **Dienstag Abend** und **Mittwoch früh**

frischen Seedorsch.

Gottlob Schnabel, Friedrichsplatz.

Pa. frischen Schellfisch u. Seedorsch empfing u. empfiehlt zu den billigsten Preisen **Friedrich Krahmer,** Fluß- und Seefisch-Handlung.

Feinstes rheinisches **Zuckerrübenkraut,** Lieblingsnahrung für Kinder; als ganzer oder theilweiser Ersatz für Butter auf Brod und alle Arten von Kuchen gestrichen, bei Abnahme von ca. 30 Pfd. zu 20 ₰., 60 bis 100 Pfd. zu 17 ₰ per Netto-Pfd., faßfrei ab Bahn hier gegen Nachnahme.

Netto 9 Pfd. hochf. **Apfel-Gelee** süßes rhein. versende in diesem Jahre p. Post frco. gegen Nachn. von M 5,25 incl. Büchse. Postkübel von netto 8½ zu M 5.—. Proben zu Diensten.

J. Knorsch, Moers a/Rhein.

CHOCOLADE

mit Malzextract.

No. 22 à 2 M. u. No. 23 à 1½ M. das Pfd.

Die Anker-Chocoladen No. 22 und 23* geben ein **sehr nahrhaftes** Getränk von **äusserst angenehmem Geschmack,** dessen Gebrauch namentlich Kindern und schwächlichen Personen zu empfehlen ist.

* Vorräthig bei **Albin Hentze, D. Lehmann** und in der Droguenhdlg. von **C. Kaiser** in Halle a/S.

Trockenes Brennholz in Fuhren frei Haus offerirt H. Werther, Mötzlicherweg 4.

Meublement

für Stube u. Kammer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten sub **V. 3013** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Eine **Häcksel-Maschine** und eine **Decimalwaage** (6 Ctr. Tragkr.) zu kaufen gesucht. Daselbst ein thüringer **Bratwurstrost** zu verkaufen

Spitze 19, II.

Büreau mit **Glasschrank, Bettstellen** u. **Stehpult** zu vrk. Kaulenberg 7.

Einen gut erhaltenen eisernen **Füllofen** verkauft billig Schmeerstraße 36.

Ein gebr. langes Mah.-Sopha billig zu verkaufen Moritzzwinger 2, 2 Tr. r.

Ein gebr. tafelf. **Instrument** ist wegzugshalber sofort äußerst billig zu verkaufen Näheres Riemeyerstraße 15, III.

Ein sehr feines Pianino

mit herrlichem Ton sofort **billig** zu verkaufen **Zenkergasse 11b. II.**

Ein gutes flottes **Pferd** steht preiswerth zum Verkauf Lilienggasse 14.

Ein **gutes Arbeitspferd,** von **dreien die Wahl,** zu verkaufen **Großkugel Nr. 12.**

Ein brauner Wallach! (Ardenne) ist als überzählig zu verkaufen Halle a/S., kl. Ulrichstraße 6.

Eine neumelkende **Kuh** mit **Kalb** verkauft **Rockendorf Nr. 15.**

Fettes Schwein verkauft Langegasse 18.

Ein Paar gut eingefahrene **Ziegenböcke** sind z. vrk. in **Müllerdorf Nr. 40.**

Auf dem Rittergute **Verna** bei Ellrich a/H. stehen 138 Stück 10 Monate alte **Hammelämmer** zum Verkauf.

60 Jährlings-Hammel

(altengl.) stehen zu verkaufen im Gute **Nr. 1** in **Hainichen** bei **Eilenburg.**

Von höchsten Medizinalstellen approbirt, chemisch geprüft und bestens empfohlen

von vielen in- und ausländischen rekommandirten **Aerzten** und **Chemikern** nimmt

Eau d'Atirona

als feinste flüssige Schönheitsseife in der Toilette sicherlich die hervorragendste Rolle ein. Diese linoide Seife wird seit 50 Jahren mit Vorliebe als das **sicherste Mittel** gebraucht, um die Haut zu stärken und zu beleben, alle Verunzierungen derselben, als:

Sommersprossen, Leber- und andere gelbe u. braune Flecken, Hühnaugen, Hühneraugen, Runzeln 2c., leicht und schmerzlos zu beseitigen und allen damit behandelten Theilen die angenehmste **jugendliche Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit** zu ertheilen. Preis per Glas 60 ₰ und 1 M 20 ₰.

Carl Kreller,

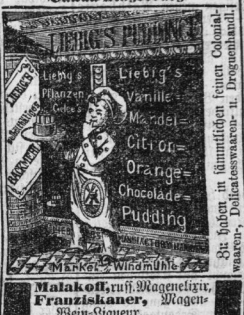
Fabrik von Parfümerien und cosmetischen Mitteln aller Art in Nürnberg.

Von garantirt echter **Eau d'Atirona**-Seife, sowie **Mailändischen Haarbalsam,** dem bewährtesten Haarwuchsmittel befinden sich Depots in **Halle a/S.,** bei **Heinbold & Co.**

Centrifugalpumpen, solide u. billig, **Maischpumpen, pat. rotirende Bier-Klobenpumpen, Haus-, Hof- u. Wirthschafts-Pumpen** aller Systeme und Größen. (Lager-Vorrath ca. 10,000 St.) **Garten-** und **Feuerspritzen.** Windmotoren, pat. Pump-Göpel. Pat. selbstthätige Dampfkessel-Speise-Apparate, pat. Selbstöler, pat. Dampfpumpen 2c. Maschi-Fabrik

Rich. Langensiepen,

Bucka-Magdeburg.



Zu haben in sämmtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicatessenwaaren- u. Droguenhandl.

Malakoff, ruff. Magenelixir, **Franziskaner,** Magen-Wein-Liqueur, **Kräuter-Magenbitter** aus der Fabrik von **Küas & Co.** in Berlin sind echt zu haben bei **Jul. Bethge,** Leipzigerstr., **W. Aßmann,** gr. Ulrichstr. 27, **M. Schönberg,** kl. Steinstraße, **Frd. Engel,** gr. Klausstr. 10.

Wittwe Hassan, Frankfurt a. M.

Caffee Caffee

direct von den Importeuren zu nachstehenden ausserordentl. billigen Preisen portofrei incl. Emballage.

9½ Pfd.	Ceara grün, reinschm. M.	7.60
9½ „	Guatemala, sehr kräftig „	8.55
9½ „	Grüner Java, hochfein „	9.50
9½ „	Plant. Ceylon, hochedel „	10.45
9½ „	Gelber Java, vorzügl. „	11.40
9½ „	Perl Ceylon, feinfein „	12.35
9½ „	Blauer Cuba „	12.35
9½ „	Gold Java Auslese „	13.30
9½ „	Mocca di Djesbl Auslese „	14.22
„	Gebrannt Carlsbader Mischung von Mk. 1.20 bis 1.80 „	„

Wittwe Hassan, Frankfurt a. M.

Das langjährige Renommée des Hauses bürgt für reelleste Bedienung.

Wittwe Hassan, Frankfurt a/M.

Cognac Deutsches Product

Export-Comp. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh., *garantirt frei von jeder künstl. Essenz, reinschmeckend und von feinem Aroma, ist ganz bedeutend billiger als französ. Erzeugniss gleicher Qualität.*

Vorräthig **überall** in den besten Geschäften der Branche; weitere **Verkaufsstellen** werden soliden **Wiederverkäufern** übertragen.

General-Vertreter für Halle u. Umgegend Herr **Max A. Müller,** Halle, Leipzigerstrasse 71.

Niederlage bei Herren **Ferd. Hille, Ernst Oehse, Oswald Teichmann.**

Gebr. Pianino verkauft Harz 49.

Kisten jeder Größe fertigt zu den billigsten Preisen und sind stets auf Lager **Moritzkirchhof 6.**

1 neues Sopha, 2 Bettst. mit Matr. billig zu verk. Moritzzwinger 8, part.

Lampenschirme

in vielen Neuheiten empfiehlt billigst

Heinrich Gundlach,

Breitestraße 32.

Ich wohne jetzt **Klausthorvorstadt 6a.** Empfehle mich den geehrten Damen z. Anfert. von Damen- u. Kindergarderobe. Frau **Koch,** Schneiderin.

Nächsten Donnerstag fällt die **Tanzstunde** aus, dafür **Mittwoch.**

A. Hardegen, Tanzlehrer.

Eine gebäte Plätterin empf. sich den geehrten Herrich. in u. a. d. Hauseskarstr. 21.

Unterricht im Stricken ertheilt Wörmlitzerstr. 33, 1 Tr.

Privatmittagstisch gesucht von einem Studenten. Adressen sub **P. 3007** an die Exped. d. Ztg.

Luthersahnen, L.-Köpfe, plastisch, 9farbig, **L.-Bilder** z. Dekoriren!!! billigst!! **L.-Medaillen, L.-Laternen** u. A. billig!!! Schulberg, **Petersen. L.-Bücher** 9 ₰.

Lutherfest in Eisleben.

Zum bevorstehenden Lutherfeste ist eine Wohnung zu vermiethen, an welcher der historische Festzug vorüber kommt.

Memmler, Sangerhäuserstr. 22.

Zum Lutherfeste habe ich Auftrag erhalten **mehrere Fenster zu vermiethen.** Es sind Einrichtungen getroffen, daß Jeder, er mag reich sein oder minder bemittelt, sich für wenig Geld die Festzüge mit ansehen kann; auch kann daselbst eine möblirte **Wohnung** mit Schlafstube auf die Dauer des Festes noch abgegeben werden. An meldungen baldigst.

H. Zedel, Eisleben, Klosterstr. 11.

Sämmtliche Gläubiger des Bauunternehmer Heinrich Kittelmann werden ersucht sich Dienstag Abend 6 Uhr im Restaurant zur goldenen Kette zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten einzufinden. Legitimation ist erforderlich.

Franz Schulze, Rannischstr. 2.

Eine **Manschette** mit gold. Knopf verloren. Geg. Bel. abzug. Mittelstr. 8.

Reisedecke bei Trotha **gefunden.** Gegen Insertionsgeb. abzuholen beim Aufseher **A. Franke,** Dom. Giebichenst.

Eine blaue Rollwagendecke verloren. Abzugeben Rathausgasse 8.

Ein Paar **wasichlederne Handschuhe** bis zum Bahnhof am Sonntag verl. Gegen Bel. abzug. gr. Sandberg 11.

2 Orden sind verloren gegangen von Stadt Hamburg bis in die Wettinerstraße. Der ehrliche Finder erhält eine Mark Belohnung. Abzugeben **Stadt Hamburg** beim **Portier.**

Am vergangenen Sonnabend ist auf dem Wege von Peißen nach Büschdorf ein **Pelzkragen verl.** Gegen Belohn. abzugeben **Reidebung, Postamt.**

Lorgnon in der untern Leipz.-Str. verl. G. Bel. abzug. Charlottenstr. 13, II.

Ein kl. **Schlüssel,** Drücker, und ein abgebrochener **Schlüssel** verloren. Abzugeben Markt 24 (Delikatessgeschäft.)

Gelbe Hündin mit schwarzer Schnauze (Boxer) **entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung Henriettenstraße 8, Hof.

Hund entlaufen.

Ein junger Hund (Mops-Bastard) mit schwarzer Schnauze, gelbbraune Farbe, ist Sonnabend Nachm. entlaufen ohne Halsband. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung.

Adolf Hugo, gr. Klausstr.

Ein schwarzes **Huhn** zugelaufen Klausthorvorstadt 5.

Hiermit ersuche Herrn **Franke,** welcher am Sonnabend den 3. November den ovalen Tisch in den „Drei Königen" gekauft hat, selbigen wieder umzutauschen, widrigenfalls ich ihn gerichtlich belangen werde.

O. Radestock, Auktions-Kommissar.

Ich nehme hiermit die Beleidigung gegen den Maschinenmeister **Lane** zurück und erkläre denselben für einen Ehrenmann.

M. Sorlach.

Dem Oberarzt Herrn **Behrens** für die großen Bemühungen während der schweren Krankheit unseres Sohnes, sowie dem Behandlungsarzt Hrn. **Hiller** sagen wir auf diesem Wege unsern besten Dank und wünschen, daß sie noch bei recht Vielen ein Retter in der Noth sein mögen.

Brecht und Frau.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht verschied nach längerem Leiden Herr

Aug. Hermann Wagner,

früher Abth.-Baumeister der Magdeb.-Halberst. Eisenbahn, was mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst anzeigen.

Halle a/S., den 4. November 1883.

Die Hinterbliebenen.

Herzlichsten Dank allen Fremden, Verwandten und Bekannten für die liebevolle Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau. Gott bewahre Jeden vor ähnlichem Schicksal.

Halle a/S., den 5. Nov. 1883.

Wilh. Schiegel und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831106038/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Haupt- und Schluß-Ziehung vom 20. bis 27. Novbr. dieses Jahres.

V. Lotterie von Baden-Baden. darunter **Hauptgewinne** i. W. v.: **60000 Mark,** **Fünftausend Gewinne,** **30000 Mk., 12000 Mk., 6000 M., 5000 M., 4000 M., 3000 M., 2500 M., 2000 M.** etc.

Original-Loose à 10 Mk. 50 Pf. incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling,** General-Debit, **HANNOVER.**

Diese Loose sind auch zu haben bei Herrn **J. Barck & Co., R. Penne, Georg Schulze, Steinbrecher & Jasper, Schroedel & Simon** und **B. Schmidt & Co.** in Halle a/S., **Otto Hünichen** und **Theodor Merckell** in Eisleben, **M. A. Dammann** in Hettstedt.

Marzipantorten,

sauber gearbeitet und von **vorzüglichem Geschmack,** in Auswahl zum Versandt vorräthig.

Marzipantheegebäck, Dessert- und Naturellmarzipane, Hallesche Lebkuchen in Schachteln, Nuss- und Chocoladenpakete bei

A. Krantz.

Gefüllte Confectschachteln

von den **einfachsten** bis **hochelegantesten** offerirt

A. Krantz.

Verkauf Geraer Cachemires

schwarz und farbig,
gute Qualitäten, zu außerordentlich billigen Preisen
A. Friedländer, Königstr. 5, Kohl's Restaurant, I.

Gegründet 1800. **Schmidt'sche Leihbibliothek** **Gegründet 1800.**
(A. Haase),
kl. Schlamm 1, Halle a/S. kl. Schlamm 1,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum mit
feiner Lectüre in deutscher, englischer und französischer Literatur.
Grösste Auswahl feiner Salonliteratur,
hervorragende Erscheinungen stets in mehreren Exemplaren vorhanden.
Auswärtigen Abonnenten sende unter günstigen Bedingungen per Post.

Hierdurch erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen, daß das Grundstück und Geschäft des Herrn Kaufmann

Eduard Huth, Thorstraße Nr. 1

käuflich in unseren Besitz gekommen ist und das Geschäft in ungestörter Weise von uns fortgeführt wird.

Das bisher bewiesene Vertrauen und Wohlwollen dieser Firma gegenüber bitten auch auf uns zu übertragen und werden suchen denselben nach allen Seiten hin gerecht zu werden.

Halle a/S., den 30. October 1883.

Hochachtungsvoll

Th. Düwert & Sohn.

Zum bevorstehenden Lutherfeste den 9.—11. Novbr. empfehle vorzügliche Speisen sowie das bekannte ff. Lagerbier aus den bekannten Brauerei der Herren **G. & H. Schulze, Halle.**

Hochachtungsvoll **F. W. Stoye,**
Eisleben. „Zur Münze." Herrenstraße Nr. 13.

Donnerstag habe ich eine Auswahl Belgischer Arbeitspferde.

Max Welsch.

Berliner Weissbiersalon

Bernburgerstraße 33,

empfiehlt sein elegant eingerichtetes Restaurant mit Billardzimmer, sowie seinen geräumigen Saal zur Feier von Privatfestlichkeiten, besonders da ich die Nachtkarte an Wochentagen selbst trage, sodaß den Vereinen keine Kosten weiter entstehen.

Auf meine vorzügliche Küche und das von mir geführte ausgezeichnete

Dessauer Waldschlösschen-Bier

erlaube ich mir noch ganz besonders aufmerksam zu machen.

K. Hielscher.

Unwiderruflich letzte Woche. Sonntag den 11. letzte Vorstellung.

M. Rössner's Theater.

Täglich große Vorstellung. Anfang 7½ Uhr mit neuem Programm und Abwechselungen.

Sonnabend den 10. d. M. bleibt das Theater geschlossen.

Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

Donnerstag den 8. November Abends 8 Uhr Versammlung in Kohl's Restaurant, Königstraße 5.

Tagesordnung: Geschäftliches. Vortrag des Herrn Oberlehrer Dr. A. Richter: Luther und seine Bedeutung für die Gegenwart.

Gesinnungsgenossen haben Zutritt. **Der Vorstand.**

General-Versammlung.

Die Maler- und Lackirer-Gehülfen werden ersucht, Mittwoch den 7. November Abends ½8 Uhr in den „Drei Schwänen" recht zahlreich zu erscheinen. — Tagesordnung: Lutherfeier. **D. V.**

Neues Theater.

Dienstag den 6. November
Auf allgemeines Verlangen:

Extra-Novitäten-Concert.

Donnerstag den 8. November

Grosses Luther-Fest-Concert

von der 40 Mann starken Kapelle des Stadtmusikdirektors **W. Halle.**
Billets wie gewöhnlich.
Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Lutherfeier.

Der Vortrag des Herrn Professor Dr. Beyschlag über das Thema:
„Luther's häusliches Leben in seiner Segensbedeutung für unser Volk"
findet **Mittwoch den 7. Novbr. cr. Abends 8 Uhr in der Marktkirche**
statt. **Entree** wird nicht erhoben, doch werden an den Kirchthüren **freiwillige Gaben** für die in nächster Zeit hierselbst zu erbauende **evangelische Kirche** entgegengenommen. **Das Haupt-Comité für die Lutherfeier.**

Lutherfeier.

Freitag den 9. November Abends ½7 Uhr

Grosse Musik-Aufführung

in der Marktkirche

unter Leitung des Herrn Musikdirector **Voretzsch.**

Solisten: Frl. **Antonie Kufferath** aus Brüssel, Frl. **Auguste Hohenschild** aus Berlin, Herr **Alvary,** Grossherz. Sächs. Kammersänger aus Weimar und Herr **Schulz-Dornburg,** Lehrer des Gesanges am Conservatorium zu Sondershausen.

Chor: die durch einige Gäste verstärkte **Neue Sing-Akademie.**

Orchester: die durch Leipziger Musiker verstärkte Capelle des Herrn Musikdirector **Halle.**

„Verleih' uns Frieden" f. Chor u. Orch. nach Luther'schen Worten v. **Mendelssohn-Bartholdy. Arie f. Alt** aus d. 110. Psalm v. **Leonardo Leo. „Luther im Gebet"** für Baritonsolo aus „Luther in Worms" v. **Meinardus. „Eine feste Burg ist unser Gott"** für Soli, Chor u. Orch. v. **Bach. — „Lobgesang",** Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift von **Mendelssohn-Bartholdy.**

Nummerirte Billets à 3 Mark **nur bei Herrn M. Koestler,** Posstr. 9.
Unnummerirte { für das Schiff à 2 Mark / für die Emporen à 1 Mark } bei Herrn **Koestler** und Herrn **Arnold** neben d. Kirche

Programm und Texte gratis. Ende des Concerts ½9 Uhr.

Billets für die **Generalprobe** Freitag den 9. Nov. früh 10 Uhr in der Marktkirche à 2 Mark sind bei Herrn **Koestler** und Herrn **H. Arnold** zu haben. **Das Comité für die Lutherfeier.**

Wiener Café Conditorei.

Bei der Vergrößerung meiner Conditorei bin ich im Stande, jede Bestellung in vorzüglichster Waare prompt auszuführen. Torten, Eis und alle andern Conditoreiwaaren und Gebäck werden auf's Beste ausgeführt und empfehle ich mich hierdurch angelegentlichst für Bestellungen.

Theodor Otto.

Fr. Kohl's Restaurant.

Heute Dienstag Schlachtefest. Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

Neuheit! Neuheit!

Ariston,

das **beste** und **praktischste Weihnachtsgeschenk.**

Die neueste und vollkommenste Erfindung in Musikwerken zum Drehen, für Jedermann leicht zu spielen, vorzüglich passend zu Unterhaltungs- und Tanzmusik bei Familienfesten, ferner sehr geeignet für jedes Restaurant ꝛc.

Das **Vortheilhafte** dieses Instrumentes ist, **daß es sich Niemand zum Ueberdruß hören kann,** indem man, um neue Musik zu schaffen, resp. ein anderes Stück zu spielen, nur andere Notenblätter (welche zu einem ganz geringen Preise stets nachzuhaben sind) aufzulegen braucht.

Die Construction ist eine **sehr dauerhafte** und der Ton ein sehr angenehmer und vollkommener.

Der Preis des Ariston's incl. einer Anzahl Notenblätter beträgt 36 Mark.

Extra-Notenblätter, wie Tänze, Lieder, Ouverturen, Quadrillen ꝛc., welche **immer neu am Lager sind,** à Stück 1 Mark.

Gustav Uhlig,
Uhren- und Musikwerkfabrik,
Halle a/S., untere Leipzigerstraße.

Messingbleche

empfiehlt
E. E. Achilles.

Neue und gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 2, part.

Klagen,

deren Entgegnungen, sowie alle schriftlichen Arbeiten werden gefertigt, Rath in allen gerichtl. Angelegenheiten ertheilt. **Franz Schulze,** früher Rechtsanwaltsbureau-Vorsteher, Rannischestr. 2.

Wagenfett.

Genaue Rezepte zur Anfertigung von sehr billigem aber gutem und schönen

blauen Wagenfett

werden gegen angemessenes Honorar **gesucht.** Offerten, mit **H. i. 25541** bezeichnet, vermittelt **Rud. Mosse, Brüderstraße 6.**

Cigarrettenfabrik von S. Dessen

empfiehlt
frisch geschnittene türkische Tabae v. 3—30 ₰ p. Pfd. Amerikanische Tabake, Russische Amerikanische u. Russische Cigarretten.

Besonders empfehle die beliebten **Sorten Cigarretten** zu **₰ 1.40** und **1.75** pro **100 Stück eigner Fabrik.**

Alte Promenade, neben **Café David.**

Militär- und Beamten-Mützen

in **farbechten Stoffen** (genau nach Vorschrift) empfiehlt wie bekannt am billigsten die Mützenfabrik von **L. Lange, 7. Schülerhof 7.**

Herbst- u. Winter-

Hüte

für Damen und Kinder in den allerneuesten Formen und Farben von **Filz, Tuch, Velbel, Sammet, Rips und Atlas,** zu **auffallend billigen Preisen.**

Velpelhüte v. 35 Pf. an, Plüschhüte für Damen nur 30 Pfg.,

Federn, Sammet, Blumen und Bänder in großer Auswahl.

Elegant garnirte

Hüte

außerordentlich billig und geschmackvoll.

An Billigkeit ohne jede Concurrenz

Fenchel's Commandite
Rathhausgasse 16.

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerst. u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode ertheilt. Privatunterr. à jed. Zeit. **A. Hardegen,** Klauthörstr. 7, II.

Loose

zum Besten des **Lutherhauses in Mansfeld** (200 Hauptgewinne, 2000 Nebengewinne) sind à 1 ₰ zu haben in der **Expedition der Saale-Ztg.**

Pressler's Berg.

Mittwoch Tanzkränzchen.

H. Gläser's Restaurant,

am Leipziger Thurm.
Mittwoch Abend Pökelknochen.

Restaurant Eiskeller.

Heute Montag Abend
Moeturtelsuppe.

Auspachs Restauration,

Oberglaucha 9.
Dienstag Schlachtefest.

Stadt Magdeburg,

Martinsgasse 10,
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch** von 12—2 Uhr. **L. Schönemann.**

Gasthof „Deutscher Kaiser,"

Giebichenstein.
Dienstag den 6. November **Schlachtefest,** wozu ergebenst einladet
J. Herrmann's Wwe.

Spangenberg's Restauration.

Dienstag den 6. Nov. **Schlachtefest.** Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abs. **Wurst und Suppe.**

Sing-Akademie.

Dienstag den 6. November Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.

Der Vorstand.

Neue Sing-Akademie.

Dienstag den 6. November Nachm. ½4 Uhr **Probe für Chor und Orchester** im Saale der Volksschule

Der Vorstand.

Verein der Krieger von 1866 ab.

Dienstag den 6. Nov. im **Fürstenthal**

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Kassenlegung, Bericht der Kassenrevisoren. Letzte Besprechung des Stiftungsfestes u. Entnahme der Festkarten, da ohne Karten auch für Mitglieder kein Zutritt. **Der Vorstand.**

Die **Generalversammlung** der

Schuhmacher-Innung

findet Dienstag den 6. Nov. cr. Abds. 8½ Uhr in den **„drei Schwänen"** statt. Gleichzeitig werden sämmtliche Schuhmacher-Gehülfen, welche sich an dem Festzuge betheiligen wollen, dazu eingeladen. **Der Vorstand.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831106038/fragment/page=0004